

Stankovski Alexander

Vorname: Alexander

Nachname: Stankovski

erfasst als:

Komponist:in Journalist:in Redakteur:in Ausbildner:in Künstlerische:r Leiter:in

Genre: Neue Musik

Subgenre: Modern/Avantgarde

Geburtsjahr: 1968

Geburtsort: München

Geburtsland: Deutschland

Website: [Alexander Stankovski](#)

"Alexander Stankovski wurde 1968 in München geboren und lebt seit 1974 in Wien.

Nach einem Kompositionsstudium an der Wiener Musikhochschule bei Francis Burt studierte er an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main bei Hans Zender. Ausserdem nahm er an mehreren Kompositions- und Analysekursen u.a. bei Karlheinz Füssl, Ulrich Siegele, Karlheinz Stockhausen, Brian Ferneyhough, Franco Donatoni und Gérard Grisey teil.

Er erhielt Kompositionsaufträge von wichtigen Institutionen (z.B. Salzburger Landestheater, Alban-Berg-Stiftung, Wiener Konzerthausgesellschaft, ORF) und arbeitete mit renommierten Ensembles und Solisten (z.B. Klangforum Wien, Ensemble die reihe, Ensemble Phace, Christian Muthspiel, Ernesto Molinari, Till Fellner, Duo Stump/Linshalm).

Aufführungen bei Festivals wie Wien Modern, Hörgänge, Bludenzer Tagen zeitgemäßer Musik, Frankfurt Feste, Musikbiennale Berlin, Schönberg Festival Duisburg, Schwetzingen Festspiele, Moskauer Herbst oder Musica Nova Sofia brachten ihm Beachtung und Anerkennung.

Er erhielt mehrere Stipendien und Preise (1992 Busoni-Förderungsstipendium der Akademie der Künste, Berlin; 1993 und 97 Arbeitsstipendien der Stadt Wien; 1995 Österreichisches Staatsstipendium für Komponisten; 2000 Kompositionspreis der Erste Bank; 2001 Förderungspreis der Stadt Wien; 2004 Theodor Körner-

Förderungspreis).

Von 1997-99 war er Mitorganisator der Konzertreihe "Neue Musik aus der Nähe". 1999 war er zusammen mit Renald Deppe künstlerischer Leiter der 12. Langen Nacht der Neuen Klänge der IGNM (Internationale Gesellschaft für Neue Musik) im Wiener Konzerthaus. Außerdem war er als Redakteur der von der IGNM herausgegebenen Zeitschrift "ton" tätig.

Stankovski unterrichtete von 1996 bis 2004 als Assistent von Michael Jarrell eine Kompositionsklasse an der Musikuniversität Wien. Seit 1998 ist er als Dozent für Harmonielehre, Kontrapunkt und Formanalyse an der Kunstuniversität Graz tätig. Seit September 2018 ist er Professor für Musiktheorie an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz."

Alexander Stankovski: Biographie (2019), abgerufen am 24.04.2020 [
<https://www.alexander-stankovski.info/biografie>]

Stilbeschreibung

"Komponieren heißt für mich Entscheidungen treffen, Grenzen ziehen, Räume abstecken. Ich kann nicht komponieren ohne einen definierten Entscheidungs-Raum. Die Definition selbst - die Eingrenzung mir möglicher Entscheidungen - wechselt von Stück zu Stück, innerhalb eines Stückes von Satz zu Satz, von Schicht zu Schicht oder von Abschnitt zu Abschnitt. Mich interessiert die Gegenüberstellung verschieden definierter Räume. Es geht nicht um die Vermittlung von Gegensätzen, es geht um die Erfahrung von Inkommensurabilität."

Alexander Stankovski (2002)

Auszeichnungen

1992 *Akademie der Künste Berlin*: Busoni-Förderungsstipendium

1993 *Stadt Wien*: Arbeitsstipendium

1995 *Republik Österreich*: Staatsstipendium für Komposition

1997 *Stadt Wien*: Arbeitsstipendium

2000 *Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG*: *Erste Bank Kompositionspreis (Räume I-IV)*

2001 *Stadt Wien*: Förderpreis

2004 *Theodor Körner Fonds*: Förderpreis

Ausbildung

1984-1990 *mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*:
Tonsatz - Diplom (*Dietmar Schermann*)

1986-1994 *mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*:

Komposition - Diplom ([Francis Burt](#))

1990–1994 [Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main](#):

Komposition - Diplom ([Hans Zender](#))

[International Bartók Seminar and Festival](#), Szombathely (Ungarn):

Kompositionskurs

[Internationale Sommerakademie Mozarteum Salzburg](#): Kompositionskurs

[Fondation Royaumont](#), Royaumont/Asnières-sur-Oise (Frankreich):

Kompositionskurs

[Institut de recherche et coordination acoustique – IRCAM](#), Paris (Frankreich):

Stage d'été - Kompositionskurs

mehrere Kompositions- und Analyseurse u.a. bei Franco Donatoni, [Karlheinz](#)

[Füssli](#), Ulrich Siegele, Karlheinz Stockhausen, [Brian Ferneyhough](#) und Gérard

Grisey

Tätigkeiten

1992–2000 [Internationale Gesellschaft für Neue Musik – IGNM Österreich](#),

Wien: organisatorische und musikjournalistische Tätigkeit

1995–2000 [Internationale Gesellschaft für Neue Musik – IGNM Österreich](#),

Wien: Herausgeber der Zeitschrift "ton – Österreichisches Magazin für zeitgenössische Musik"(gemeinsam mit [Clemens Gadenstätter](#))

1996–2004 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#):

Lehrbeauftragter (Komposition), Assistent von Michael Jarrell

1997–1999 *Neue Musik aus der Nähe*: gemeinsam mit Germán Toro-Pérez

Initiator und künstlerischer Leiter der Konzertreihe

1998–2018 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#): Dozent

(Kontrapunkt, Harmonielehre, Formenlehre, Werkanalyse, Theoretische Grundlagen der Musik nach 1945), Hauptfach Komposition

1999 [Internationale Gesellschaft für Neue Musik – IGNM Österreich](#), Wiener

Konzerthaus: künstlerischer Leiter der 12. Langen Nacht der Neuen Klänge (gemeinsam mit [Renald Deppe](#))

2006 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#): Habilitation

(Komposition)

2013–heute [Ensemble Wiener Collage](#): Leiter der Programmkommission

2016–2017 *Zürcher Hochschule der Künste*: Artist in Residence am Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST)

2018–heute [Anton Bruckner Privatuniversität Linz](#): Professor (Musiktheorie)

Schüler:innen (Auswahl)

[Matthias Kranebitter](#), [Christof Ressi](#), [Juan Pablo Trad Hasbun](#)

Aufträge (Auswahl)

- 1990 Alban Berg Stiftung: Klaviertrio - für Violine, Violoncello und Klavier
- 1992 Ensemble 2001: Gegenbilder - Variable Besetzung, für 3-7 Instrumente
- 1993 Wiener Saxophon-Quartett: Saxophonquartett
- 1994 ORF/Landesstudio Steiermark: Vier Stücke - für (Baß-)Klarinette, Violoncello und Klavier
- 1995 Ensemble xx. jahrhundert: sätze ansätze
- 1995 Österreichische Beamtenversicherung: Circum
- 1995 Klangforum Wien: Mêles Moments
- 1996 Christian Muthspiel: Linien I - für Altflöte und Tenorposaune
- 1998 Wiener Konzerthausgesellschaft: Streichtrio
- 1999 Jeunesse - Musikalische Jugend Österreich: Dickicht/Lichtung - für 11 Instrumente
- 2004 ISCM/IGNM/SICM - Internationale Gesellschaft für Neue Musik: Linien III - für Bassklarinette und Posaune
- 2012 PHACE | CONTEMPORARY MUSIC - Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz: Cena povera
- 2014 Till Fellner: Traumprotokoll

Kompositionsaufträge von renommierten Institutionen (z.B. Salzburger Landestheater, Alban Berg Stiftung, Musikpalette Tulln) sowie von Ensembles/Orchestern (u.a. die reihe, Duo Stump/Linshalm) und Solisten (bspw. Ernesto Molinari)

Aufführungen (Auswahl)

- 1993 Duisburg: Klaviertrio - für Violine, Violoncello und Klavier (UA)
- 1995 Klangforum Wien: Mêles Moments (UA)
- 1995 Musik-Biennale Berlin - Internationales Fest für zeitgenössische Musik: Gegenbilder - Variable Besetzung, für 3-7 Instrumente
- 1996 Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz: Linien I - für Altflöte und Tenorposaune (UA)
- 1997 Bludenzer Tage zeitgemäßer Musik: Spiegel-Maske-Gesicht (UA)
- 1999 Jeunesse - Musikalische Jugend Österreich: Portraitkonzert, Aufführung mehrerer Werke, u.a. Dickicht/Lichtung - für 11 Instrumente (UA)
- 2000 Wien Modern: Räume I-IV - für raumverteiltes Ensemble und Elektronik
- 2002 Das Böse Salonorchester - Brucknerhaus Linz: Wiener Initiativenwalzer (oder: Wie ein feuriger Beginn gemächlich verschleppt wird)
- 2002 Hörgänge - Musik in Österreich, Wien: Pessoa
- 2003 Arnold Schönberg Center, Wien: 11 Räume - für Akkordeon, Violine und Kontrabass
- 2004 Music Austria 2004 - Alte Schmiede Kunstverein Wien: Aufführung mehrerer Werke u.a. Linien II - für 2 Klarinetten
- 2004 Bludenzer Tage zeitgemäßer Musik: Landschaft mit Flöte I - für Flöte

und Elektronik

2007 Echoraum, Wien: Ein Pfau flog nach Südost - (Linien IV) (UA)

2007 Wien Modern: Das Rätsel eines Tages - für Flöte, Harfe und Streichtrio (UA)

2011 neue musik in st. ruprecht, Wien: Abbilder - für Flöte solo (auch Piccolo- bzw. Bassflöte) (UA)

2015 Wien: Gugging Lieder (UA)

2016 Spittal an der Drau: Linien IV (UA)

2017 Streichquartett des Klangforum Wien, Graz: A House of Mirrors III (UA)

2017 PHACE | CONTEMPORARY MUSIC - Wien Modern: In diesem Augenblick (UA)

2018 Ensemble Wiener Collage: Linien V (UA)

2019 Wien Modern: mélodie à deux (UA), Dunkle Räume (UA)

2021 INPUT > KLAVIER - Wien Modern: Mélodie lointaine, Les Adieux (UA), Traumprotokoll, Traumprotokoll II (UA)

Pressestimmen

2018

"Ein Album [Anm. Linien II] mit Kompositionen von Alexander Stankovski mit Duetten für Klarinetten. Von der Es-Klarinette über das Bassethorn bis zur Kontrabassklarinette ist hier Musik für die ganze Klarinettenfamilie zu finden. [...] Alexander Stankovski, dem die Zusammenarbeit von Komponist und Musiker wichtig ist, lässt die Stücke von Petra Stump-Linshalm und Heinz-Peter Linshalm spielen, mit denen er in engem Kontakt steht. So kann er sich sicher sein, dass sein Werk in seinem Sinne umgesetzt wird. [...] Die Reduktion in der Instrumentierung auf zwei Klarinetten geht einher mit einer Fülle von musikalischen Ideen, die er in kleinen Stücken von wenige Minuten umsetzt [...] Die kleine Form gibt dem Werk eine enorme Dichte bei gleichzeitiger Fülle. Jedes Stück enthält neue kompositorische Ideen, Redundanz hat hier keinen Platz. [...] Trotz der vielen unterschiedlichen musikalischen Ideen, die manchmal auch nicht eines gewissen Humors entbehren, ist das Gesamtwerk vor allem durch immer wiederkehrenden Haltetöne geprägt ist. Durch diese langen Töne entsteht eine fast "droneartige" Konstanz. Das Ausharren bei einzelnen Tönen erzeugt ein Gefühl der Stetigkeit. Bei den letzten Stücken mit den Bass- und Kontrabassklarinetten verdichtet sich diese Stimmung noch. *Linien II* ist Klarinettenmusik, die nicht durch viele schnelle Noten geprägt, sondern den einzelnen Tönen Raum und Zeit zur Entfaltung gibt."

nrwjazz.net (Uwe Bräutigam)

09. Juni 2015

"Fünf Pianisten bestreiten die Klavierabende des um die Wiener Festwochen

arrangierten Internationalen Musikfests der Wiener Konzerthausgesellschaft. Obwohl das Repertoire für kein Instrument so groß ist wie für Klavier, kreisen die Programm im Wesentlichen um Wiener Klassik und große Romantik. Nur Till Fellner hat diese Perspektive erweitert, indem er zusätzlich zu Mozart und Schumann auch Zeitgenössisches und Bach wählte. [...] Gewissermaßen als Fantasiestücke-Zyklus en miniature erwies sich das Klavierstück "Traumprotokoll" des in Graz lehrenden Alexander Stankovski. Im Vorjahr hatte es Fellner uraufgeführt. Jetzt stellte er es klug und beziehungsweise vor den Schumann, leitete damit den zweiten Teil seines akklamierten Abends ein."

Die Presse (Walter Dobner)

29. November 2004

"Spannendes lieferte Alexander Stankovski mit der Uraufführung seiner gemeinsam mit Flötistin Sylvie Lacroix und Elektroniker Florian Bogner realisierten "Etudes sur la mer": Zwischen mit elektronischem Rauschen gefüllten Hüllkurven des anbrandenden Meeres, "authentischem" konkretem Material und virtuoson Klangfarbenmelodien der Flöte wurde hier überraschungsreich die Polarität von Natur- und Kunstklang untersucht und konterkariert."

Der Standard (Andreas Felber)

14. Februar 2003

"Klar voneinander abgesetzt und charakterisiert hingegen sind "11 Räume" in dem gleichnamigen Stück für Violine, Akkordeon und Kontrabass von Alexander Stankovski."

Salzburger Nachrichten (Heinz Rögl)

1999

"Er sei ein "Dividuum", sagt Alexander Stankovski (1968), und weist damit bewußt auf die Fülle heterogener Einflüsse hin, deren Summe er als Grundlage seines kompositorischen Selbst zugeben und begreifen will. So sollte auch das Porträtkonzert des Ensembles 'die reihe' unter Simeon Pironkoff am 10.6. im Funkhaus (von ORF und Jeunesse gemeinsam veranstaltet) in der Gegenüberstellung echt oder vermeintlich differierender musikalischer Positionen Stankovskis künstlerische Identität umschreiben. Insgesamt schienen die stilistischen Linien jedoch überraschend geschlossen zu wirken, die sich dabei um das quasi notwenig ausgesparte Zentrum legten - und das war selbstverständlich kein Nachteil."

ÖMZ - Österreichische Musikzeitschrift

Diskografie (Auswahl)

Als Interpret

2009 Landschaft mit Flöte - Florian Bogner, Sylvie Lacroix, Alexander Stankovski (Loewenhertz)

Tonträger mit seinen Werken

2018 Linien II - Duo Stump-Linshalm (GODrecords)

2014 Werke von Schönberg, Cerha, Wysocki, Staar und Stankovski -

Ensemble Wiener Collage (4tm productions) // Tracks 17-19: [Spiegel-Maske-Gesicht für 6 Instrumente](#)

2013 Solitary Changes - Stefan Neubauer (Orlando Records) // Track 1: [Essay](#)

2012 TRIBÜNE/lauschergreifend! - ensemble xx. jahrhundert (Capriccio) //

Tracks 5-7: [Spiegel-Maske-Gesicht für 6 Instrumente](#)

2010 ShortCuts - Duo Stump-Linshalm (einklang_records) // CD 1, Track 4:

[Stop and go](#)

1994 musikprotokoll '94 (ORF)

Literatur

2015 Stankovski, Alexander: Mirrors within Mirrors. In: Nierhaus, Gerhard (Hrsg.): Patterns of Intuition - Musical Creativity in the Light of Algorithmic Composition. Dordrecht, Heidelberg, New York, London: Springer.

Über den Komponisten

mica-Archiv: [Alexander Stankovski](#)

mica-Archiv: [Ensemble Wiener Collage](#)

2013 Buch, Margarete: [Im music austria Notenshop - Alexander Stankovski.](#)

In: mica-Musikmagazin

Quellen/Links

Webseite: [Alexander Stankovski](#)

Facebook: [Alexander Stankovski](#)

Youtube: [Alexander Stankovski](#)

Soundcloud: [Alexander Stankovski](#)

ORF-Kunstradio Porträt: [Alexander Stankovski](#)

Ensemble Wiener Collage: [Alexander Stankovski](#)